

Freie Presse 05.04.2018

# Schülerinnen mit Max-Schneider-Preis geehrt

Zum 20. Mal hat die Stiftung, die den Nachlass des ehemaligen Direktors des Leipziger Zoos verwaltet, Preise an Schüler vergeben. Drei junge Frauen machten das Rennen.

VON HANS-PETER KUPPE

**LICHTENSTEIN** – Mit brillanten Facharbeiten haben die Schülerinnen Emily Kriedemann aus Lichtenstein und Katharina Seidel aus Hohndorf den mit jeweils 150 Euro dotierten Max-Schneider-Preis 2018 abgesehen. Außerdem vergab der Stiftungsrat an Anna Bürger aus Bernsdorf den Ingeborg-von-Einsiedel-Preis mit 100 Euro. Die Zwölfklässlerinnen lernen allesamt am Prof.-Max-Schneider-Gymnasium Lichtenstein. Den Einsiedelpreis mit 50 Euro bekam Leni Glas, Achtklässlerin an der Heinrich-von-Kleist-Oberschule.

Die Preise wurden traditionsgemäß im Leipziger Zoo übergeben. Dort wirkte Karl Max Schneider von 1934 bis zu seinem Tod im Oktober 1955 als Direktor. Übergeben wurden die Preise von Gundolf Baier, dem Vorsitzenden des Stiftungsrates. „Sie haben Facharbeiten mit einem sehr hohen Niveau abgeliefert“, versicherte der Professor für Marketing an der Westsächsischen Hochschule. „Die Themen waren umfassend und überzeugend aufgearbeitet. Wer den Preis bekommen will, muss hier wirklich Qualität abliefern“, sagte auch Bernd Schwalbe, seit der Gründung 1997 Vorstandsmitglied der Stiftung. Die Themen durften sich die Bewerber selbst aus-



Katharina Seidel, Emily Kriedemann und Anna Bürger (von rechts) vom Schneiderymnasium nehmen die Glückwünsche von Bernd Schwalbe und Gundolf Baier vom Stiftungsvorstand entgegen.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

suchen. Ende der 11. Klasse war Abgabetermin, am Anfang der 12. Klasse mussten die Bewerber ihre Arbeiten verteidigen.

Emily Kriedemann zeichnet gern Augen. „Sie faszinieren mich wegen ihres detailreichen Aufbaus, ihrer Funktion und der großen Bedeutung für den Menschen“, sagte die 18-jährige Lichtensteinerin. Mit ihrer Arbeit zum Thema „Augen und Visualisierung“ hat sie die Juroren überzeugt. Zweimal absolvierte sie ein Praktikum bei einem Augenoptiker, befasste sich mit den vier Teilbereichen des visuellen Systems und den Problemen bei der bildlichen Wahrnehmung. Sie analysier-

te in ihrer Facharbeit, welche Ursachen Augenbrennen und Kopfschmerzen haben können und wie Betroffene mit gezielten Augenübungen diesen Effekten entgegen können.

Ein ähnliches Thema aus der Biologie hatte sich Katharina Seidel ausgesucht. Ein Fall von Rückenschmerzen in der Familie machte sie auf das Thema Faszien aufmerksam. „Wenn die Weichteil-Komponenten des Bindegewebes verkleben, ist das oft die Ursache für verschiedene körperliche Beschwerden“, weiß die 18-Jährige. Katharina Seidel listete nicht nur die Palette der Leiden auf, sondern erklärte auch die Zusam-

menhänge. Ein Ursache: Mangelnde Bewegung lässt die Faszien verkleben. Die junge Frau gibt in ihrer Arbeit Tipps, die der Fasziengesundheit dienen und Beschwerden lindern: Gymnastik, Ganzkörper-Faszienstretching und Muskelstretching. Bei dem Fall in ihrer Familie habe das in kurzer Zeit Erfolg gezeigt. Begeistert zeigte sich die Jury auch von Anna Bürgers Darlegung des Themas „Natur und Kunst – eine Wechselbeziehung dargestellt am Bereich der Botanik“. Die künstlerisch begabte 17-jährige Bernsdorferin wurde selbst kreativ, fertigte Collagen und stellte das Wachstum der Pflanzen bis hin zur Abstraktion dar.

# Freie Presse

Donnerstag, 5. April 2018

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL

Einzelpreis 1,20 Euro

## LOKALES

### LICHTENSTEIN

#### Stiftung vergibt Schneider-Preis

Der Max Schneider-Preis 2018 ist vergeben. Mit hochkarätigen Facharbeiten haben sich drei Schülerinnen des Gymnasiums „Prof. Dr. Max Schneider“ durchgesetzt. Die 17- und 18-jährigen Zwölfklasslerinnen kommen aus Lichtenstein, Hohndorf und Bernsdorf. Ganz im Sinne des langjährigen Leipziger Zoodirektors Max Schneider arbeiteten sie Themen aus Botanik und Natur wissenschaftlich auf. Ihre Interpretation der Themen „Augen“, „Faszien“ und „Natur und Kunst“ begeisterten die Juroren der Stiftung am meisten. (hpk) Seite 9



#### Phänomen „Kleiner Prinz“

Heute vor 75 Jahren kam eines der weitestverbreiteten Bücher auf den Markt: „Der kleine Prinz“ des Franzosen Antoine de Saint-Exupéry. Das hochmoralische Märchen über Einsamkeit, Freundschaft und einen winzigen Himmelskörper beeindruckt bis heute in über 180 Sprachen – und prägte die westliche Welt nachhaltig: Was der Journalist Deniz